

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Wochenspr.: Monatl. d. Post M. 1.20 einchl. 18 J. Beschr.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. M. 1.40 einchl. 20 J. Austrägersgeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterscheinens der Ztg. inf. hoh. Gewalt od. Verleumdung. befreit kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Zehn Millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Gagald.

Nummer 71

Altensteig, Dienstag, den 26. März 1940

63. Jahrgang

Der Südosten will neutral bleiben

Belgrader Presse gegen unsinnige Kombinationen

Belgrad, 26. März. Die Belgrader Blätter verfolgen die englisch-französischen Kriegsausweitungspläne mit argwöhnischer Aufmerksamkeit.

„Politika“ wendet sich in einem offensichtlich inspirierten Artikel dagegen, daß man den Staaten des Südostens verschiedene Orientierungen und Absichten zuschreibe, während sie doch vor der ganzen Welt erklären hätten, daß ihr einziges Ziel sei, aus dem jetzigen Konflikt herauszubleiben, in dem keiner von ihnen etwas zu gewinnen suche. Notfalls würden sie auch ihre Unabhängigkeit und ihre Interessen selbst gegen jeden Angriff verteidigen, von welcher Seite er auch immer kommen sollte. Die Völker Südosteuropas hätten keinen Anlaß, ihre neutrale Haltung zu ändern oder ihre Streitkräfte und Hilfsquellen in den Dienst des Krieges zu stellen. Schließlich sollten jene Mächte, die an eine Ausweitung des Krieges auf den Südosten Europas dächten, bedenken, daß ihnen das selbst schaden würde, denn ihre verschiedenen Interessen würden dadurch katastrophale Einbußen für immer erleiden.

Die halbamtliche „Breme“ bemerkt in ihrer Wochenübersicht, daß Chamberlain in seiner letzten Rede die Neutralität immer mehr wie Churchill auslege, dessen Worte vor anderthalb Monaten bekanntlich eine scharfe Reaktion der Presse gewisser neutraler Staaten ausgelöst hätten. Der Londoner Vertreter der „Breme“ meldet, daß das schwache Abschneiden der neuen französischen Regierung in London überrascht habe, wo man sich jetzt fragt, ob Reynaud die zehn Tage bis zum Wiederzusammentritt der Kammer nicht dazu benutzen wolle, um diplomatische oder militärische Aktionen zur Errichtung einer neuen Front zu unternehmen, was sein Ansehen im Parlament stärken könne.

Friedenstauben mit Giftbonbons

Durchschaute Parolen des Feindes — Wir stehen kampfbereit

BR-Bericht von Georg Joch

BR. (Fr. G.) „Haben Sie es schon gehört? Es wird Frieden. Er steht vor der Tür wie der Frühling. Ich weiß es aus ganz sicherer Quelle, aber pssst! Ich will nichts gesagt haben!“

In diesen Reden wird es durch den weißen Schaum eines freundschaftlichen Bellen dem Nachbarn angekündigt. Das Küchenmädchen Anna weiß es von der Fleischhackerin, die ihr heute morgen mit einem wissenden Nicken das Kalbsfleisch viel reichlicher abgewogen hat als sonst. Die Urlauber, die von der Heimat wieder nach der Front kommen, servieren es neben dem von Mutter eingepackten Kuchen den Kameraden zum Kaffee.

Woher kommen nun in aller Welt die vielen Friedenstauben, die statt des Delzweiges ein Beutelfchen leerer Bonbons im Schnabel halten, die sie über Stadt und Land, in den Gastwirtschaften, in den Bürgerhäusern, auf den Straßenbahnen und manchmal auch in den Urlaubszügen großzügig verteilen? Fast jeder nimmt sie dankend an und laßt mit schüchternem Wohlbehagen darauf herum; denn sie schmecken in der Tat vorzüglich. Wo ist der Absender dieser Friedensbotschaft?

Gehen wir einmal die letzten Führer-Reden durch, ob irgend ein Anhaltspunkt für einen nahen Frieden vorhanden ist: Unsere ausgestreckte Friedenshand hat der Feind zurückgewiesen, nun sprechen nur noch die Waffen. Es wird ein Kampf sein, der mit allen Mitteln bis zum siegreichen Ende durchgekämpft wird.

Oder halten wir einmal Umjchau bei unserem Heer, das im Westen liegt und seit Monaten auf den Einsatz wartet. Ruht dieses Heer, blüht es nach hinten, zur Heimat, dem nahen Frieden entgegen? Im ersten Morgengrauen marschieren bereits die Kompagnien, über hundert- und tausendmal Angriff und Verteidigung mit allen Feinheiten durchgeübt, die eine moderne Kriegsführung bedingt. Hier wird eine Division herausgezogen, dort eine neue eingesetzt. Endlose Kolonnen von Lastkraftwagen rattern durch Städte und Dörfer. Unsere Aufklärungsflieger flären Tag für Tag über Frankreich und England auf. Die Wehrmacht ist für alles gerüstet.

Oder ist es das deutsche Volk, das bedingungslos den Frieden will? Das deutsche Volk will keinen faulen Frieden. Es will nicht länger der brutalen Willkür und dem Bürgerkrieg der englischen Plutokraten ausgeliefert sein.

Diese Feststellungen — und die kann jeder zu jeder Zeit machen — klingen doch etwas anders als das milde Säuseln des Flügelkluges jener Friedenstauben mit den Luftschondons. Woher diese Gerüchte kommen, dürfte damit unschwer zu erraten sein: Aus dem Lager der Gegner, die auf diese Weise versuchen, den Angriffseifer der deutschen Soldaten zu brechen. Ein Volk, das mitten im Kriege steht, darf nicht ausschließlich an

Unterredung Ciano-Telesi

Am Dienstag Empfang des ungarischen Ministerpräsidenten beim Duce

Rom, 25. März. Der italienische Außenminister Graf Ciano empfing am Montagvormittag den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Teleki und hatte mit ihm eine lange und herzliche Unterredung.

Der ungarische Ministerpräsident wird, wie amtlich verlautet, am Dienstag vom Duce im Palazzo Venezia empfangen werden.

Tartarennachrichten aus Rumänien

Bukarest, 25. März. Nachdem die Plutokraten im Norden Europas mit ihrer Kriegspropaganda eine glänzende Abfuhr erlitten haben, konzentrieren sie jetzt ihre Agitation auf den Südosten. So hat Reuter am Karfreitag der Welt weismachen wollen, Deutschland habe an Rumänien ein Ultimatum gerichtet. Diese Tartarennachricht wurde natürlich prompt von Havas übernommen. Die rumänische Regierung hat diese Lüge sofort als solche gebrandmarkt. Propagandaminister Giurescu rief sämtliche Bukarester Vertreter der Auslandspresse zu sich, warnte sie vor solcher Gerüchtemacherei und erklärte, Rumänien werde im anderen Falle die notwendigen Konsequenzen ziehen. Die Vertreter der plutokratischen Heerpresse zogen es steilant vor, ihre liebe Meldung zu widerrufen.

Die rumänische Regierung hat den Korrespondenten der englischen Nachrichtenagentur Reuter in Bukarest, Louis Drell, im Zusammenhang mit den von ihm verbreiteten Lügenmeldungen über ein angebliches wirtschaftliches Ultimatum Deutschlands an Rumänien ausgewiesen. Er mußte bereits am Sonntag abend Bukarest verlassen.

den Frieden denken, wenn es nicht die Kraft verlieren soll, Opfer zu ertragen.

Denn Opfer wird dieser Krieg kosten, darüber muß sich jeder im klaren sein. So unerbittlich, so fanatisch wir um den endgültigen Sieg ringen werden, so verbissen wird der Gegner sein Leben, seine Existenz verteidigen. Während eines Krieges muß der Blick des gesamten Volkes nach vorn gerichtet sein.

Wir danken daher für die Friedenstauben, die von drüben zu uns herüber kommen; mit Giftbonbons wollen wir uns nicht den Mägen verderben. Alles zu seiner Zeit, auch den Frieden, bei dem wir allerdings ein Wortchen mitsprechen werden.

Sechs britische Flugzeuge bei Solt abgeschossen!

Englands Blamage nimmt kein Ende

Berlin, 25. März. Wie wir zu dem englischen Flugzeugangriff auf Solt, der zu der großen Weltblamage Englands führte, von zuständiger Stelle ergänzend erfahren, sind an den nordfranzösischen Inseln während der letzten Tage wiederholt Leichen und Trümmer englischer Flugzeuge angetrieben worden.

Die Flugzeugteile gehören zu drei Maschinen, deren Verlust beim britischen Angriff auf Solt infolge der Dunkelheit bisher unbekannt geblieben war. Bereits in der Nacht vom 19. zum 20. März hatte die deutsche Flakabwehr von Solt bei mehreren englischen Flugzeugen besonders starke Beschädigungen festgestellt, jedoch zunächst nur drei einwandfrei beobachtete Abschüsse melden können. Der bisher feststellbare Gesamtverlust der Engländer beim Angriff auf Solt erhöht sich nunmehr auf sechs Flugzeuge. Es ist anzunehmen, daß infolge starker Beschädigungen noch weitere britische Flugzeuge verloren gegangen sind.

Amerika mahnt England zur Wahrheit

Newport, 25. März. Die neue englische Blamage mit den von oer britischen Admiralität auch in Amerika proklamiert angelegten Bilddokumente über die „große Waffentat der unerschrockenen britischen Luftwaffe“ auf Solt bringt erneut den Amerikanern die Wahrheit über Solt näher. Selbst das durchaus englandfreundliche Blatt „Newport Herald Tribune“ gibt zu, man müsse sich über die jellam verspätete Entdeckung der britischen Amtsstellen, daß die Photographen der britischen Flugzeuge von Solt wegen schlechten Wetters die versprochenen Bilderberichte nicht

Heeresbericht vom Samstag

Aufklärungsflüge über Frankreich — Englisches Flugzeug zum Absturz gebracht — Mehrfache Verletzungen neutralen Gebiets durch feindliche Flugzeuge

Berlin, 23. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Westen keine besonderen Ereignisse.

Die deutsche Luftwaffe führte am 22. März trotz heftiger feindlicher Jagd- und Flakabwehr zahlreiche Aufklärungsflüge über Frankreich durch. An der Westfront flogen einige feindliche Aufklärungsflugzeuge in das deutsche Grenzgebiet ein. Ein englisches Flugzeug wurde in der Gegend von Cleve durch ein Messerschmitt-Jagdflugzeug in großer Höhe gestört und zum Absturz gebracht.

Am 22. März und in der Nacht vom 22. zum 23. März wurde die Verletzung neutralen Hoheitsgebietes durch feindliche Flugzeuge mehrfach festgestellt, und zwar die Verletzung niederländischen Hoheitsgebietes um 12.22 Uhr, 22.31 Uhr und 23.14 Uhr, belgischen Hoheitsgebietes um 0.47 Uhr und luxemburgischen Hoheitsgebietes um 1.11 Uhr.

Heeresbericht vom Ostermontag

Artillerie- und Spähtruppentätigkeit — Aufklärungsflüge über Frankreich — Flak schießt englisches Flugzeug ab — Niederländisches Hoheitsgebiet wieder in 8 Fällen verletzt

Berlin, 24. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Sonntag bekannt:

An der Westfront örtliche Artillerie- und Spähtruppentätigkeit.

Die Luftwaffe führte trotz sehr ungünstiger Wetterlage Aufklärungsflüge über Ostfrankreich durch.

In der Nacht vom 23. auf 24. März flogen zahlreiche feindliche Flugzeuge nach Nordwestdeutschland und in den Abschnitt Wesel-Rhein ein. Ein Vickers-Wellington-Bombenflugzeug wurde durch Flakartillerie abgeschossen.

Beim Rückflug verletzte der Gegner in acht Fällen niederländisches Hoheitsgebiet zwischen 22.45 und 2.45 Uhr.

Heeresbericht vom Ostermontag

Französischer Aufklärer bei Zweibrücken abgeschossen — Fortsetzung der Aufklärungstätigkeit über Frankreich

Berlin, 25. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Montag bekannt:

Im Westen verlief der Tag ruhig. Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungstätigkeit über Frankreich fort.

Bei der Grenzüberwachung im Westen wurde im Luftkampf in Gegend Zweibrücken ein französischer Aufklärer von deutschen Jägern abgeschossen.

lieferen, doch sehr wundern. Jedenfalls seien, so stellt das Blatt fest, die Beschädigungen weit geringer, als die britische Öffentlichkeit geglaubt habe, es anzunehmen zu dürfen. Die Engländer sollten doch eifriger darauf bedacht sein, den Ruf der Wahrheitsliebe zu sichern.

Neue Verletzung der dänischen Neutralität

Britischer Flieger beschießt dänische Jagdgesellschaft

Kopenhagen, 25. März. An der jütländischen Küste hat ein englischer Flieger am Samstag in sehr niedriger Höhe den Strand bei Rymindøe überflogen und Maschinen-gewehrfeuer auf eine Gruppe von fünf Zivilpersonen abgebeut. Diese Zivilisten befanden sich auf einem Jagdausflug. Es ist lediglich einem Glückssatz zu verdanken, daß niemand von den Kugeln des englischen Fliegers getroffen wurde.

Aus weiteren Berichten ergibt sich, daß die Bewohner auf Holmslands Klit, der Landzunge zwischen dem Ringlöbing-Fjord und der Nordsee, auf die erst vor wenigen Tagen bei dem mißglückten britischen Angriff auf Solt von englischen Fliegern Bomben abgeworfen wurden, die erheblichen Sachschaden anrichteten, erneut durch das Erscheinen eines großen Kampfflugzeuges erschreckt wurden. Dieses Flugzeug tauchte aus dem Schneetreiben mehrere Male auf und flog in weniger als 50 Meter Höhe über die Dünen hinweg. Man nimmt an, daß die Maschine eine Landung auf dem Eis des Fjords versuchen wollte. Ähnliche Beobachtungen wurden in Romindøe gemacht, wo eine Maschine



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. März 1940.

Abschied von Ostern

Die Feiertage sind vorüber. Sie waren schön im Glanz der Frühlingssonne. Jeder hat sie auf seine Weise genossen. Für alle aber waren sie nach den langen, schweren Wintermonaten die erste kleine Ruhepause, beinahe eine Art von Frühlingserntefest. Man hat sie weidlich ausgenutzt, und wenn wir heute mit frischen Kräften wieder an die Arbeit gehen, sieht man es allen Menschen an, daß Ruhetage hinter ihnen liegen. Denn gerade in dem gesteigerten Arbeitstempo der Kriegszeit, das von jedem Einzelnen den äußersten Einsatz verlangt, haben wir alle die kurze Ruhepause zwischen der Arbeit dankbar empfunden.

Bei manchen hat der Sport im Vordergrund gestanden, und ihnen sieht man die Erholung der vergangenen freien Tage am besten an. Sie haben alle blanke Augen und frische Gesichtszüge bekommen, und auf einmal greift ihnen alle Arbeit noch einmal so rasch von der Hand. Im Freien getummelt haben wir uns eigentlich alle, und viele haben ganz bestimmt nach Monaten zum erstenmal wieder die Nase in die frische Waldluft hinausgestreckt und haben sich irgendwo auf einem Frühlingssmaragd der Sonne gefreut, die die Tage verschönt.

Am schönsten aber war es doch für alle diejenigen, die die Ostertage zusammen mit dem Vater, Sohn, Mann, Bruder oder Verlobten verleben konnten, die zu kurzem Urlaub aus dem Felde in die Heimat zurückkehrten. Ist es ein Wunder, wenn noch heute ein kühles Leuchten der inneren Freude über ihren Gesichtern liegt? Und wenn auch vielleicht der Urlaubserwartung schon wieder Abschied genommen hat oder dieser Abschied in den nächsten Tagen bevorsteht, so bleibt doch das Erleben der frohen Urlaubstage für die ganze Familie ein helles Schein, der noch auf lange Zeit hinaus den harten Alltag überglänzt.

Ostern ist vorüber. Wir packen mit starken Armen wieder den Alltag an, weil wir wissen, daß jeder Tag voll reifen Arbeitseinsatzes ein Schritt zum deutschen Siege ist.

Calw, 26. März. (10 000 RM für's W.S.W.) Die Straßensammlung am „Tag der Wehrmacht“ hat im Kreis Calw den gewaltigen Betrag von 10 067 RM für das Kriegswinterhilfswerk ergeben. Neben den alten Soldaten und den Helfern und Helferinnen vom Deutschen Roten Kreuz hat die Wehrmacht selbst sich vielerorts aktiv für das Kriegswinterhilfswerk eingesetzt und mit zu dem großen Erfolg beigetragen, der in überzeugender Weise die enge Verbundenheit des Volkes mit seiner Wehrmacht bekundet hat.

Freudenstadt, 26. März. (Der „Tag der Wehrmacht“ im Kreis Freudenstadt.) Das Gesamtergebnis des „Tages der Wehrmacht“ im Kreis Freudenstadt beträgt, wie jetzt festgestellt wurde, 14 093,48 Reichsmark. Es setzt sich zusammen aus: Straßensammlung 5250,96 RM., Veranstaltungen durch die Wehrmacht, Eintopfessen, Schießen, Reiten usw. 8842,52 RM. Es ist das beste Ergebnis aller bisherigen Sammlungen des Winterhilfswerks und spricht damit für sich selbst.

Sektorben

Ragold: Clara Reuschler geb. Kapp.

Stuttgart. (Militärdienstjubiläum.) Am Ostermontag konnte der frühere Chef des Stabes beim Wehrkreiskommando V in Stuttgart, General der Infanterie Erich von Woellwarth, der in Dresden im Ruhestand lebt, sein 50jähriges Militärdienstjubiläum begehen. Der Jubilar, der einer alten würtembergischen Offiziersfamilie entstammt und im 68. Lebensjahr steht, begann seine erfolgreiche Friedenslaufbahn beim Infanterieregiment 124 in Ulm, rückte als Generalstabsoffizier des 24. Division ins Feld und wurde Ende Dezember 1918 Chef des Generalstabs des XIII AK. Im Jahre 1925 kam General von Woellwarth als Infanterieführer V nach Stuttgart.

Stuttgart, 25. März. Verkehrsunfälle. Am Donnerstag vormittag ist auf dem Dorothienplatz eine 70 Jahre alte Frau von einem Kraftfahrzeug angefahren und leicht verletzt worden. — Am Nachmittag geriet in der Tübingerstraße ein Personkraftwagen auf den Gehweg und zertrümmerte ein Schaukasten. Eine 24 Jahre alte Frau ist dabei leicht verletzt worden. — Am Karfreitag ist in der Höhenheimerstraße ein 17 Jahre altes Mädchen mit ihrem Fahrrad durch zu schnelles Fahren zu Fall gekommen. Es hat Verletzungen am Kopf und am rechten Knie erlitten.

Heilbronn. (Verstoß gegen die Kleiderkarte.) Eine in Heilbronn ansässige Händlerin bezog im Dezember von einer auswärtigen Fabrik Spinnstoffwaren und gab diese an Kunden weiter, ohne dafür Abschnitte der Kleiderkarte zu verlangen. Das Amtsgericht Heilbronn verurteilte sie deshalb zu einer empfindlichen Geldstrafe.

Geislingen a. St. (Kind ertrunken.) Ein 3½-jähriger Knabe ertrank am Gründonnerstag aus der elterlichen Wohnung und fiel in den in der Nähe vorbeiführenden Kanal. Ein Arbeiter zog das Kind aus dem Wasser, doch hatten die Wiederbelebungsversuche leider keinen Erfolg.

Vödingen. (Betrug.) In der Wohnung des 44-jährigen, wegen Betrugs schon zweimal vorbestraften Max Wagner im Borort Heilbronn, entstand am 14. Januar d. J. durch fremde Unvorsichtigkeit ein Brand, der ziemlich großen Schaden anrichtete. Wagner riichte der Feuerversicherungsgesellschaft eine Liste der angeblich verbrannten Gegenstände seines Haushalts ein. In der Aufstellung erschienen Gegenstände, die die Familie Wagner entweder gar nicht besaß, oder die mit nur unbedeutenden Beschädigungen getrefft worden waren. Ferner legte er der Versicherungsgesellschaft eine falsch datierte Bescheinigung seiner letzten Prämienzahlung vor. Das Amtsgericht verurteilte den Angeklagten zu dreieinhalb Monaten Gefängnis.

Rottweil. (Zechpreller.) Der aus Weilersbach (Kr. Vödingen) gebürtige 22-jährige Kraftfahrer Franz Haber Wink hatte sich vor dem Amtsgericht Rottweil wegen Betrugs zu verantworten. Vom 4. bis 24. November 1939 wohnte er in einer Schwemninger Gastwirtschaft, wo er sich als „großer Herr“ auch sofort ein Einzelzimmer geben ließ, obwohl er ganz genau wissen mußte, daß er die Kosten dafür nicht aufbringen konnte. Nachdem sich seine Schulden auf über 70 RM belaufen hatten, verschwand er, ohne eine Bezahlung geleistet zu haben. Der Kurse wurde zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen verurteilt.

Tuttlingen. (Töblicher Sturz.) An der Siebelfette des Kreiskrankenhauses Tuttlingen stürzte sich ein 35-jähriger Mann vom dritten Stockwerk herunter. Er war sofort tot. Der Mann war schon seit längerer Zeit krank und dürfte die Tat aus Schwermut begangen haben.

Freiburg. (Singerichtet.) Am 21. März wurde der am 17. August 1918 in Freiburg i. Br. geborene Emil Schmidt hingerichtet, den das Sondergericht München wegen verübten Mordes zum Tode und dauerndem Ehrverlust verurteilt hatte. Schmidt, der mehrfach darunter wegen Brandstiftung zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt war, hatte im Gerichtsgefängnis Traunstein eine Gefängnisaufseherin heimtückisch überfallen und versucht, sie zu ermorde.

Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht

Zahlreiche Anfragen geben Anlaß, auf die wichtigsten Bestimmungen über den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht während des Krieges hinzuweisen.

Während des Krieges können sich länger dienende Freiwillige (Bewerber für die Unteroffizierslaufbahnen) und Kriegsfreiwillige zum freiwilligen Eintritt in die drei Wehrmachtsteile (Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe) melden. Mindestalter am Einstellungstag: 17 Jahre.

Als länger dienende Freiwillige kommen nur Angehörige jüngerer Geburtsjahrgänge in Betracht, während sich Kriegsfreiwillige vom 17. bis zum 45. Lebensjahr melden können. Kriegsfreiwillige des Geburtsjahrganges 1913 und jüngerer Geburtsjahrgänge jedoch nur zu bestimmten Waffengattungen. Längerdienende Freiwillige sind von der Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht befreit. Kriegsfreiwillige, die dem Geburtsjahrgang 1920 oder einem jüngeren Geburtsjahrgang angehören, leisten vor ihrem Eintritt in die Wehrmacht dreimonatigen Arbeitsdienst. Meldung für den gewünschten Wehrmachtsteil, für die gewünschte Waffengattung und unter Umständen auch für einen bestimmten Truppenteil sind an das für den dauernden Aufenthaltsort des Bewerbers zuständige Wehrbezirkskommando zu richten. Alles Nähere ist bei den Wehrbezirkskommandos und Wehrmeldeämtern zu erfahren.

Kriegsmarine sucht Elektroingenieure und Maschinenbauingenieure

Das Oberkommando der Kriegsmarine sucht zur Verwendung im Waffenbau (Artillerie, Torpedo- und Sperrwaffe sowie Nachrichtentechnik) auf den Marinewerften und anderen Fertigungs-, Entwicklungs- und Erprobungsstätten der Marine tüchtige Elektroingenieure und Maschinenbauingenieure mit H.L.Z.-Abschluß. Bei Eignung können Bewerber bis zu etwa 30 Jahren nach einer gewissen Ausbildung als Nachwuchs für die Laufbahn der Waffenbaubeamten des gehobenen Dienstes zugelassen werden. Studierende der Ingenieurschulen und Jungingenieure können jederzeit als Anwärter für diese Laufbahn eingestellt werden. Den Anwärtern werden während des Studiums und der beruflichen Ausbildung Zuschüsse für den Lebensunterhalt gewährt. Wer sich für diese Laufbahn interessiert, kann nähere Einzelheiten durch das Oberkommando der Kriegsmarine, Marineartillerieamt, Berlin W 35, Nonnen-Heide-Str. 12, erfahren.

Auf einer Eishölle abgetrieben. Zwei Kopenhagener Jungen, die sich zu Beginn des Tauwetters vor etwa zwei Wochen trotz wiederholter polizeilicher Warnungen auf das Eis des Deresundes hinausgewagt hatten, sind zehn Tage nach ihrem Verschwinden auf einer Scholle nahe dem Hafen von Helsingörs ertrunken aufgefunden worden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf in Altensteig. Vert.: Ludwig Lauf. Druck und Verlag: Buchdruckerei Lauf, Altensteig. — Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Für alle grobe Putzarbeit sollten Sie jetzt ATA-grob nehmen; es ist nicht nur billig und ergiebig im Gebrauch; ATA-grob ist der zeitgemäße Reinigungshelfer für alle schmutzigen Arbeiten.

Gewerbl. und kaufm. Berufsschule
Ragold—Altensteig
Betr: Schüleraufnahme

Am Freitag, den 29. März, nachm. 3 Uhr, findet in der Gewerbeschule Altensteig die Anmeldung des neuen Jahrgangs für den hinteren Bezirk (westlich Ebhausen) statt. Die Aufforderung ergeht an alle Berufsschulpflichtigen ohne Unterschied des Berufs und ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits eine Lehr- oder Arbeitsstelle haben. Bleistift und Notizblatt mitbringen.

Im Interesse einer zweckmäßigen Einteilung werden die Lehrherren bzw. Arbeitgeber gebeten, ihre Vorkenntnisse zur Anmeldung zu veranlassen oder noch beabsichtigte Einstellungen mitzuteilen.

Der Schulleiter.

Städt. Kinderschule Altensteig

Die Neuaufnahme von Kindern, die in diesem Jahre 3 Jahre alt werden, findet am Donnerstag, den 28. März 1940, morgens von 8 Uhr an statt.

Bürgermeisteramt.

Wie laden zu unserem

Elternabend

morgen Mittwoch abend 7/8 Uhr im „Sollinen Baum“ herzlich ein.

J. M., J. B.

Gefunden wurde eine Herrentaschenuhr

an dem Ortsausgang der Straße nach Berneck und kann von dem Eigentümer gegen Einrückungsgebühr beim Bürgermeisteramt abgeholt werden.

Bürgermeisteramt Gengenwald

Den Soldaten an der Front das Heimatblatt

Sorgen Sie bitte für die tägliche Zustellung nach dem jeweiligen Standort.

Wegen Verheiratung des feith. Mädchens wird zu baldigem Eintritt ein tücht., ehrliches

Mädchen

nach Fellbach-Stuttgart gesucht

Näheres durch Fr. Schanupp Altensteig

Gebrauchten, guterhaltenen

Ruhwagen

zu kaufen gesucht.

Albert Sundheimer z. Kropfmühle, Post Altensteig

Kleine

Spiele fürs Feld

Mensch ärgere dich nicht! Schach, Dame, Mühle Halma

Spiele-Magazin (Inhalt: „Mensch ärgere dich nicht!“ — „Mühle-Dame“, Halma“)

Schach

Kleine Feldpostpackungen, die sehr willkommen sind.

Spiel- und Tappkarten

Vorrätig in der

Buchhandlung Lauf Altensteig

Ihre Vermählung geben bekannt

Bernhardt Schöttle
Unteroffizier, Inf.-Schule Döberitz

Martha Schöttle
geb. Bechtle

Altensteig-Döberitz Tübingen-Lustnau

Ostern 1940

Vödingen Kr. Freudenstadt, 23. März 1940

Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter

Katherine Romann

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer, den erhebenden Gesang des Gesangvereins unter Leitung von Herrn Oberlehrer Schneider und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Romann